

(1980, Neufassung) (S. 313–322). – Zum ius propinandi (propinationis) (1975) (S. 323–342). – Propinationsrecht und Weinschank in Pfarreien und Säkularkapiteln in Österreich (1976) (S. 343–363). – Weineinnahmen zur Ausstattung alter Universitäten. Ein Beitrag zur Wirtschaftsgeschichte der Hohen Schulen (1977) (S. 365–382). – Fragmente zur Geschichte der Tiroler Weinkultur (1963) (S. 383–415). – Reliquienwein (1980, Neufassung) (S. 416–421). – Der Wein im akademischen Brauchtum (1980, Neufassung) (S. 422–435). A. G.

Michael B o r g o l t e, „Totale Geschichte“ des Mittelalters? Das Beispiel der Stiftungen (Humboldt-Universität zu Berlin. Öffentliche Vorlesungen, Heft 4) Berlin 1993, Humboldt Universität, ohne ISBN, 28 S., erörtert in seiner Antrittsvorlesung vor dem Hintergrund der methodologischen Entwicklung in Frankreich den umfassenden Charakter der ma. Stiftungen als „totale soziale Tatsache“ (vgl. auch DA 45,289 f.). R. S.

Gerhard R ö s c h, Wirtschaftsexpansion und Münze im 12. Jahrhundert. Ein Problem der Geldgeschichte, *MIÖG* 101 (1993) S. 17–36, beschreibt an Quellenbeispielen aus ganz Europa und dem Mittelmeerraum, wie man vor der Erschließung neuer Silbervorkommen und dem Aufschwung der Großmünzen im 13. Jh. dem vermehrten Geldbedarf namentlich im Fernhandel und im Abgabewesen gerecht geworden ist: durch geldwerte Naturalleistungen, versiegelte Kleingeldsäcke, Kredit und gegenseitige Verrechnung, arabische und byzantinische Goldmünzen. R. S.

Ulf D i r l m e i e r / Gerhard F o u q u e t, Ernährung und Konsumgewohnheiten im spätmittelalterlichen Deutschland, *Geschichte in Wissenschaft und Unterricht* 44 (1993) S. 504–526, zeigen sich in einem materialreichen Überblick allen zugespitzten Globalthesen von Krise oder Überfluß abhold und betonen eher die großen sozialen und regionalen Unterschiede der Lebenshaltung sowie die Labilität der Ressourcen. R. S.

---

Pierre O u z o u l i a s, *Les villae carolingiennes de Chaussy et Genainville (Val-d'Oise): premières hypothèses sur leurs fondation et leur destin*, Francia 18 (1991) S. 71–84, wertet vor allem die (nicht unergiebig) schriftlichen Quellen aus, da die archäologischen Befunde – wenigstens für Chaussy – wenig hergeben. M. S.

Peter E r l e n, Europäischer Landesausbau und mittelalterliche deutsche Ostsiedlung. Ein struktureller Vergleich zwischen Südwestfrankreich, den Niederlanden und dem Ordensland Preußen (Historische und landeskundliche Ostmitteleuropa-Studien 9) Marburg/Lahn 1992, J. G. Herder-Institut, ISBN 3-87969-224-6, 333 S., mit zahlreichen Karten, Abbildungen und Tabellen, DM 39. – Thema dieser von F. Seibt (Bochum) betreuten Diss. ist die Stellung der hochma. Siedlungsbewegung im Ordensland Preußen im Rahmen des europäischen Landesausbaus. Ausgangspunkt der Arbeit ist die schon 1975 von W. Schlesinger vertretene These, daß die deutsche Ostsiedlung kein „Sonderfall“